

Polenreise – musikalisch serviert

Auf musikalisch eindrückliche Weise haben die Stammer Musikanten ihre Polenreise an der Abendunterhaltung im Schwertsaal sehr eingängig präsentiert. Ergänzt wurde das Programm von einer Volkstanzgruppe.

Beat Rajchman

STAMMHEIM. Dass Vereine jedes Jahr gerne auf Reisen gehen, ist bekannt. Dass die Reise ab und zu ins benachbarte Ausland führt, kommt des Öfteren vor. Dass die Stammer Musikanten im vergangenen Sommer bis nach Polen reisten, ist zwar etwas ungewöhnlich, aber damit zu erklären, dass ihr Dirigent Pawel Marciniak ursprünglich aus diesem Land stammt. Mit grosser Freude und sicherlich mit gewissem Stolz durfte der junge Dirigent der Stammer Musik auf einer fünfzügigen Reise seine Heimat etwas näherbringen.

Zusammen mit Franziska Härrli liess er dieses, für alle sicher einmalige Erlebnis in einem abwechslungsreichen Konzertprogramm nochmals Revue passieren. Es war wirklich herzerfrischend, wie sich der Dirigent meist erfolgreich bemühte, in seinem polnisch angehauchten «Züridutsch» im lockeren Gespräch mit Härrli von der Reise zu erzählen und die Stücke anzusagen. Beide trugen im ersten Teil des Konzerts eine farbenfrohe, polnische Tracht.

Eröffnet wurde der Abend stimmungsvoll mit einer Polonaise des polnischen Komponisten Fryderyk Chopin. Unterstützt von der in Zürich beheimateten Volkstanzgruppe Piast, die sich mit farbenprächtigen Gewändern ganz der polnischen Folklore widmet. Im klassischen Stil folgte nach einem ungarischen Tanz von Brahms die bekannt wehmütige Erläuterung von Chopin, in welchem Edi Langhart am Eufonium als Solist brillierte. Nach dem weltberühmten Walzer Nr. 2 von Schostakowitsch fand der erste Konzertteil mit der Suite «Skandinavien», die viel mit der Musik Osteuropas gemeinsam hat, seinen Abschluss. Nach



Die polnische Volkstanzgruppe Piast bot farbenprächtige Tänze. BILD BEAT RAJCHMAN

einer herrlichen Piast-Einlage mit verschiedenen Tanzformationen war die Pause angesagt.

Rückkehr in die vertraute Schweiz

Der zweite Teil des Abends wurde nach weiteren farbenfrohen Tänzen der Gruppe Piast mit dem Stück «Slowakischer Tanz Nr. 1» eröffnet. Verschiedene Tempo- und Rhythmuswechsel machten dieses Werk besonders spannend. Nach so viel osteuropäischer Kultur freute man sich auf die Rückkehr in die in allen Belangen so vertraute Schweiz.

Im modernen Unterhaltungsstück «I left my Heart in Switzerland» überzeugte Hansjörg Wägeli mit seinem virtuosen Alhornsolo. Nach der bekannten «Schanfigger Bauernhochzeit» mit «Holzlöffelchleвете», dem darauffolgenden Medley aus bekannten Schweizer Melodien im Big-Band-Sound genoss

man die fast wehmütige Stimmung bei «Io senza te», mit dem einst Peter, Sue und Mark die Schweizer Hitparade stürmten. Mit dem urchigen «Rössli-Schottisch» war der Musikverein Stammheim wieder ganz zu Hause angekommen. Das in allen Belangen zufriedene Publikum applaudierte mit einer solchen enthusiastischen Begeisterung, dass sich die Musikanten schliesslich noch zu drei Zugaben bewegen liessen.

Mit dieser gelungenen Unterhaltung hat der Musikverein Stammheim bewiesen, dass ein guter Vereinsgeist und das erspriessliche Zusammenwirken mit dem initiativen und jungen Dirigenten Pawel Marciniak ein befriedigendes Musizieren auf hohem Niveau garantiert. Heute Samstag wird die musikalische Polenreise um 20 Uhr im Schwertsaal nochmals aufgeführt.

Mit dem urchigen «Rössli-Schottisch» war der Musikverein Stammheim wieder ganz zu Hause angekommen.